

merci jugendlicher Leidenschaft und wandelte mit ihr Hand in Hand in seinen Träumen. Er liebte sie, das wußt' er wohl, aber seine Liebe war stumm; er weidete sich an ihrer Anmuth, wie an irgend einem Meteor des Himmels.

Das Kammermädchen der Frau v. Wolzogen, Henriette, verstand es ihn in trüben Stimmungen zu erheitern. Es gehörte zu ihrem Geschäft, den Gast zu bedienen und Schiller erfreute sich an der harmlosen Laune des Mädchens. Sie ist es, an deren Hochzeit er das in den „Erinnerungen aus Schiller's Leben*“ abgedruckte Gedicht schrieb, das uns ein Bild seiner damaligen Dichtungsweise giebt.

(Fortsetzung folgt.)

*) Der vollständige Titel lautet: „Schiller's Leben aus Erinnerungen seiner Familie, seinen eigenen Briefen und den Nachrichten seines Freundes Körner.“ Stuttgart, 1830.

Es soll nicht, liebe Brüder, also seyn!

Je länger man lebt und liest: desto mehr wird man es gewohnt, auf eine Menge von verkehrten Meinungen und gewagten Behauptungen zu stoßen, die man, in einer Zeit der Paradoxie und der literarischen Ungebundenheit, geduldig hinnimmt, um nicht durch Widerspruch die Aergernisse zu vermehren. Zu Verdrehungen aber und zu groben Unwahrheiten darf auch der nicht schweigen, der für so manches Ultrathum die Heilung durch entgegnetretende Uebertreibung gern still abwartet. Daher heute eine zweifache Rüge.

1.

In einer Buchhändleranzeige wurde vor Kurzem ein Sammlung „erotischer Poesieen“ durch den Reim empfohlen: „Wer nicht liebt Wein, Weiber und Gesang, der bleibt ein Narr sein Leben lang.“ Welches Unheil wird hier durch zwei eingeschwärzte Buchstaben bewirkt! Wie anstößig ist des hochherzigen Luther's keuscher Singular: „Weib“, nach welchem ja ein Jeglicher sein Gemahl lieben und ehren soll, so wie Luther selbst seine fromme Hausfrau Käthe — in die verführerische Mehrzahl: „Weiber“, verballhornt worden, als ob mit dem so rein gemeinten deutschen Kernspruche ein zuchtvergessen-s barbarisches Unwesen gerechtfertigt werden könnte!

2.

In einer beliebten Zeitschrift erzählte jüngst der Held einer Novelle, daß ihm, als er im Traume Goethe's

Faust in der Hand trug, eine weibliche Erscheinung das gegen die Bibel als das bessere Buch zeigte, den ersten Korintherbrief aufschlug, und den Vers zu lesen gab: „Weisheit bläht auf, Liebe bessert,“ worüber er große Freude hatte. Nun heißt es weiter: „Folgenden Tages hatte ich nichts eifriger zu thun als jenen Vers aufzusuchen. Ich fand ihn nicht! Derselbe Vers stand in der ganzen Bibel nicht; allein Inhalt und Sinn des 15. Kapitels der ersten Epistel an die Korinther ist kein anderer. Gewiß ist es auffallend, daß ich von einer Bibelstelle träumte, die es gar nicht gibt! Allein der Traum ist mystisch etc.“ Ei, warum verlangte der Unkundige, weder damals, noch später bei Abfassung seiner Jugendgeschichte, noch zuletzt vor Ablieferung der Handschrift zum Druck, nie ein Spruchregister, um augenblicklich zu erfahren, daß jene Paulinische Sentenz wirklich im ersten Korintherbriefe zu finden ist, nämlich Kapitel 8 Vers 1. „Auffallend“ genug, daß das Gedächtniß des Träumenden, das im Traumbilde noch aus der Schulzeit her sich kund that, viel zuverlässiger war als das Auge des Wachenden, der nur eben gutmüthig genug ist, um der Bibel die Uebereinstimmung mit dem vermisten treffenden Schiedsrichterspruche zugestehen, und dabei sein Gedächtniß (ungerechter Weise) anzuklagen.

Uebrigens ist statt des zweimal erwähnten 15. Kapitels unstreitig das 13. zu setzen, dieses unvergleichbar hochheilige Humanitätskapitel von der christlichen Liebe, während jenes von der Auferstehung handelt.

Amica veritas.

— † —

G e d a n k e n w e g e .

Auf hoher Aetherbrücke,
In tiefer Himmelsbläue,
Da wandeln stille Wesen,
Begegnend sich in Treue.

Sie grüßen sich in Liebe,
Verfolgend ihre Bahnen,
Zu täuschen nicht der Herzen
Sehnsüchtig stilles Ahnen.

So ziehen hin und wieder
Die Wesen in Gedanken
Durch der Entfernung Räume
Und über Trennungs-Schranken.

Doch nur der hohen Liebe
Wölbt sich die Himmelsbrücke,
Wenn ihre ird'schen Wege
Gehemmt des Schicksals Tücke.

Julie v. Großmann.